

Portrait zum Betrieb Christian Zimmermann

Biologische Landwirtschaft
Walterbachweg 45
64760 Oberzent



© Christian Zimmermann

Der Betrieb von Christian Zimmermann liegt im südlichen Odenwald auf ca. 400m Höhe. Die Hauptbetriebszweige sind die **Biomilcherzeugung** und seit 2016 eine **Biologiehennenhaltung** mittels Hühnermobil. Gehalten wird hier eine sogenannte Zweinutzungsrasse, bei der sowohl Eier als auch das Fleisch gut vermarktet werden können und die männlichen Küken als „Bratgockel“ mitaufgezogen werden. Direkt am Hof gibt es eine Frischmilchtankstelle sowie einen 24-Stunden-Eierautomaten und überdies eine Ferienwohnung (<https://www.bauernhofurlaub-odenwald.de/details.php?id=60>) für Urlaubsgäste. Hoffeste und –besichtigungen sowie die Beteiligung bei der Aktion „Bauernhof als Klassenzimmer“ gehören ganz selbstverständlich zum Engagement der Familie.

Der Betrieb Zimmermann hat sich dem Tier-, Umwelt- und auch Klimaschutz verschrieben; so wird mit einem besonderen Management versucht, die 65 ha bewirtschaftete Fläche mit 65 Kühen im Rahmen einer sogenannten Kurzrasenweide zu pflegen.

Das Grundprinzip dabei ist, dass die Kühe während der Weidesaison immer auf der selben Fläche sind und sich von relativ jungem Aufwuchs ernähren. Je nach Witterungs- und Jahresverlauf wird die Größe der Fläche angepasst, so dass die Tiere immer genügend aber nie überaltertes Futter zur Verfügung haben und darüber hinaus für den Menschen die zusätzlichen Pflegearbeiten wie Mulchen und Nachmähen entfallen können.

Das System hat viele Vorteile. Dadurch, dass das Gras von den Kühen in einem sehr jungen Stadium gefressen wird ist es sehr gehaltvoll. Teure Importe eiweißhaltiger

Futtermittel sind über die Weidezeit nicht notwendig. Das spart Geld und ist nachhaltig zugleich. Die Kühe können aus dem jungen Gras ca. 25 Liter Milch und mehr erzeugen ohne einen Krümel Kraftfutter zu fressen und es benötigt keinerlei Zufütterung von Heu oder Silage im Stall, wenn genügend Fläche zur Verfügung steht.

Hinzu kommt, dass die Kühe auf der Weide viel Bewegung haben und ihr artgerechtes Verhalten ausleben können und dadurch in aller Regel auch länger leben. Das spart Kosten z.B. für Aufzucht, Tierarzt und Arzneimittel...

Des Weiteren gibt es einige Besonderheiten in diesem Betrieb, wie beispielsweise eine Kuhdusche oder auch eine innovative und schonende Technik beim Melken mit einer sog. Schüttelautomatik, die für besonders schonenden Milchentzug, der dem saugenden Kalb nachempfunden ist, sorgt.

Im Vordergrund des gesamten Betriebes steht, dass jedes Lebewesen auf dem Hof ein artgerechtes Leben und eine dementsprechende sinnvolle „Nutzung“ erfährt und nicht als „Abfallprodukt“ enden muss - wie etwa die männlichen Küken der Legehybridhühner in der konventionellen Legehühnerhaltung. Deswegen werden sowohl bei den Kühen als auch bei den Hühnern Zweinutzungsrasen (also für Eier und Fleisch bzw. Milch und Fleisch) gewählt.



© Christian Zimmermann

